

Statement von Abt Markus Eller OSB bei der öffentlichen Vorstellung des Aufarbeitungsprojekts am 27.02.2026

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Vertreterinnen und Vertreter der Medien,

ich danke für Ihr Kommen und Ihre Berichterstattung. Wir rufen heute Betroffene, Angehörige und Zeitzeugen auf, sich vertrauensvoll beim Team von Frau Prof. Eberle zu melden. Ihr Projekt wird uns dabei unterstützen, etwas Licht in den dunklen Teil der Geschichte von Gymnasium und Internat des Klosters Rohr zu bringen. Das ist lange überfällig und ich bin froh, dass wir nach einer längeren Zeit der Vorbereitung, aber auch mancher Versäumnisse endlich heute diesen Schritt gehen.

Warum es so lange gedauert hat, ist nicht so einfach zu erklären. Die Erkenntnislage zu Beginn der Aufarbeitung stellt sich heute wie folgt dar:

- 1976, 2002 und 2003 wurde Fälle von sexuellem Missbrauch durch drei Mitbrüder angezeigt, was zur Verteilung der Beschuldigten führte.
- 2010 erreichten das Kloster Rohr weitere Meldungen über Missbrauchsfälle, die alle zur Anzeige gebracht wurden. Die Verfahren wurden wegen Verjährung bzw. Tod der Beschuldigten eingestellt.
- 2015 lag der erste Antrag auf Anerkennung des Leids vor, bis 2023 folgten weitere.

Nach dem, was wir heute wissen oder ahnen, hat die Klostersgemeinschaft von Rohr ihre Verantwortlichkeit nicht angemessen wahrgenommen.

Als heutiger Administrator des Klosters Rohr bedauere ich sowohl die schrecklichen Taten als auch den nicht korrekten Umgang mit Betroffenen zutiefst.

Wie das alles geschehen konnte, wird jetzt dank der wissenschaftlichen Arbeit des Teams von Frau Prof. Eberle aufgearbeitet. Ich bin froh, dass dabei der Blick von Betroffenen eine vorrangige Rolle spielt. Ich betone: Ich will das wirklich wissen, um diese schlimme Sprachlosigkeit meiner Ordensgemeinschaft zu überwinden und den Betroffenen damit besser als bisher gerecht zu werden. Ihr Leid soll endlich gesehen werden und entsprechende Konsequenzen folgen.

Die Klostersgemeinschaft ist inzwischen sehr klein, wir geben die Schulträgerschaft auf, sie läuft in den nächsten Jahren aus. Ein neues Gymnasium in staatlicher Trägerschaft hat seinen Betrieb mit der Unterstufe schon aufgenommen.

Diese Umstände schmälern nicht meinen Willen, jetzt das geschehene Unrecht aufzuarbeiten. Wir bitten Betroffene, Angehörige und Zeitzeugen, dem Aufarbeitungsteam davon im geschützten Rahmen zu berichten.

Zu den Konsequenzen, die wir gezogen haben und weiterhin ziehen wollen, gehören auch Zahlungen in Anerkennung des Leids. Die Ordensgemeinschaft hat lange nach dem richtigen Weg gesucht, mit dem Thema umzugehen, Ansprechpersonen

wechselten, lange war es kein Gremium, das entschied, sondern Einzelpersonen. Leidtragende waren in einigen Fällen die Betroffenen, die damit konfrontiert waren, dass ihr Leid spät, unterschiedlich und ungerecht gesehen und eingeordnet wurde. Das verursacht Trauer und Wut bis zum heutigen Tag und das tut mir zutiefst leid.

Als Abtpräses der Bayerischen Benediktinerkongregation und Administrator des Klosters Rohr stelle ich mich der Verantwortung und habe diese unabhängige Untersuchung in Auftrag gegeben.

Ich danke jedem, der etwas zur Aufklärung beiträgt. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung.

Abt Markus Eller OSB, Abtpräses der Bayerischen Benediktinerkongregation und Administrator der Benediktiner in Kloster Rohr